



Lippischer Amateur – Film- und Video – Club e.V. Detmold

Mitteilungen

Nr. 7 / 2010

Juli 2010

Der Club im Juni

Clubabende mit dem Thema „Wer will der kann“ sind meistens interessant. Immer wieder sieht man an solchen Abenden Filme, die man sonst nicht zu Gesicht bekommt. So auch am 25.5. Roland Rinz zeigte seinen Film von der Flugschau 2008 auf dem Detmolder Flugplatz, wobei man sehr gut gelungene Aufnahmen sah und auch einen interessanten Kommentar hörte. Das Wichtigste, der Film war nicht zu lang und interessierte bis zum letzten Moment. Gerade bei solchen Themen könnten leicht Längen auftreten, wenn man alle Loopings zeigen wollte.

Ludwig Faber dokumentierte den Start zweier Flugzeugmodelle, die den Originalen aus der Anfangszeit des Fliegens entsprachen. Man könnte den Film aufteilen; zuerst die Modellbauer mit einer großartigen, flüssigen Erklärung für diese Modelle, und zweitens die Flugaufnahmen selbst. Durch die große Entfernung waren die Modelle winzig klein, von einer einzigen Einstellung abgesehen, welche den Flieger samt Pilot in einem Durchflug zeigte - sodass man beinahe annehmen konnte, es käme ein richtiger Oldtimer daher. Es war ein Auftragsfilm für die beiden Modellflieger, welche sicherlich die Flugbewegungen studieren wollten und dafür war er sehr gut gelungen. Ludwig Faber sei aber gesagt, wenn man Chaosfilme ankündigt, erwartet der Zuschauer auch einen solchen.

Schließlich zeigte Gernot Schlüter den letzten Teil seiner bisher gezeigten Australienreise bis zum Abflug in Adelaide. Wie immer ein gut gemachter, technisch vollkommener Filmstreifen, der aber, und das ist ein entscheidendes Merkmal, als Erinnerungsfilm für den Filmer und seine Begleitung (in diesem Falle seine Frau) eine ganz andere Bedeutung hat, als für fremde Betrachter. Doch gerade solche Filme fehlen leider im Club. Die meisten wollen Filme zeigen, die für alle interessant sind, alles andere lassen sie zu Hause. Jedoch solche „Clubvorführfilme“ gibt es nicht viele, und damit wird eines Tages das Filmmaterial zur Neige gehen. Störte manchen das Eingehen auf das Mobiliar der Feriehäuser oder die Maskottchen, so sollten jene bedenken dass es sich um Gernots Film handelt und nicht um einen allgemein öffentlichen Film. Letztendlich machen wir den größten Teil unserer Filme für uns. Wenn wir sie im Club zeigen, so ist es das eine Bereicherung, von der wir alle profitieren können.

Das gilt auch für die Filme, die wir am 1. Juni von Elke Weipert zu sehen bekamen. Noch einmal waren wir in Australien und sahen dieses Land aus einer anderen Perspektive. Wie gut, möchte man sagen, denn nur aus den verschiedensten Sichtweisen kann man ein Land besser kennen lernen und verstehen. Wie in der Woche zuvor waren die Filme absolut sauber und ohne Mängel geschnitten und vertont. Trotzdem gab es Kritiken, und zwar an der Wortwahl der Autorin. Sie sagte ziemlich am Ende: Heutzutage würde sie nichts mehr nach Australien ziehen. Der Berichtersteller meint, das ist eine klare Aussage und auch eine sehr persönliche Meinung, die jeder zu respektieren hat. Es ist sehr schwierig, einen Film so aufzubauen, dass man schließlich eine Endaussage damit begründen muss. Was auch gar nicht nötig ist, denn schließlich war es ein persönlicher Film für gute Freunde, den sie im Club zeigte.

Bei den Zooaufnahmen wollte unsere gute Elke wieder einmal gerne alles zeigen und überfütterte den Film damit. Weniger Tiere, diese aber ausführlicher erläutert, wäre mehr gewesen. Alles in allem aber ein sehr schöner Filmabend.

Einen wahren Monumentalfilm sahen wir am 8. Juni. Über eine Stunde dokumentierte dieser Streifen die Bemühungen unseres Bürgermeisters, seinen Versuch „Multi-Kulti“ schmackhaft zu machen. Eine Heidenarbeit für Dieter Ehlenbröcker, aber auch für seine Mitsstreiter, die versuchten, aus einem Nichts etwas zu machen. Die Idee mit den Interviews war genau so gut wie Helmut Kotsch als sprachgewandter Fragesteller. Auch alle Kameras brachten gute bis hervorragende Aufnahmen. Nicht so sehr die Mikrofone, welche eher den Lärm der Umgebung, als die Interviews aufzeichneten.

Gesamtergebnis: Viel Arbeit für unsere Mitglieder für nichts, wobei in diesem Falle eher die Bezahlung gemeint ist, als der Film. Beim Nächstenmal weiß man es: Gegen viel Lärm in der Umgebung sind nur die batterielosen Billigmikrofone gefeilt, mit denen sich stimmlose Sänger(innen) gegen ihre Radauband durchsetzen können. Sofern man diese ohne Distanz an den Mund hält.

Wieder gab es am 15. Juni einen „Wer will der kann“ -Abend. Roland Rinz zeigte sehr schöne Aufnahmen in einem Film über Rom, in dem leider alles hinein sollte, was seine Kamera dort aufgenommen hatte. Welch ein Augenschmaus hingegen sein schon mehrfach gezeigter und auch preisgekrönter Aquarium-Film.

Von Johannes Vranek sahen wir einen sehr kurzen Umzugsfilm, mit dem er zeigen wollte, dass man die Filmerei auch mal praktisch verwenden kann.

Großartig der letzte Film von Herbert Mager über Gebirgswanderungen auf Teneriffa mit so guten Aufnahmen, dass man es kaum glauben wollte, H8-Aufnahmen zu sehen. Leider konnte der Film aus Zeitmangel nicht ganz gezeigt werden. Vielleicht sehen wir den zweiten Teil ein anderes Mal. War es das schöne Wetter? Oder der Fußball? Jedenfalls gab es nur sehr wenige Besucher an diesem Abend.

Die Programm-Rückschau schließt mit dem Grillabend am 22. Juni, der wie immer gut besucht war. Wenn Filmer zusammen kommen, gibt es stets genug zu erzählen. Darum war es im wahrsten Sinne des Wortes ein unterhaltsamer Abend.

J.V.

L AFC Programm Juli 2010

06. Juli: Herbert Betke öffnet sein Archiv

Wir können uns auf ein buntes Programm freuen, das mit einem Film über das „Platt-Küren“ beginnt und mit einer aufgenommenen Fahrt mit einer E-Lok durch das Extertal endet.

11. Juli: Sonntagswanderung

Alle Einzelheiten sind wie immer bei Ilse Spicher zu erfragen.

13. Juli: „Wer will, der kann“

Heute Abend sind wieder alle Filmfreunde eingeladen, ihre fertigen oder begonnenen Arbeiten zu zeigen, über sie zu diskutieren und die Meinungen der anderen Klubmitglieder zu erfragen.

20. Juli: Autorenabend mit Herbert Mager

Venedig und Papua-Neuguinea

Herbert Mager führt uns heute seinen brandneuen Film über die Stadt der Gondeln vor. In seinem 2. Film nimmt er uns mit in das exotische Papua-Neuguinea, der Film ist zwar schon etwas älter, aber sicherlich hat er seinen Reiz behalten.

27. Juli: Technischer Abend mit Gernot Schlüter

Gernot Schlüter möchte dem allgemeinen Wunsch nach mehr „Technik Besprechung“ an den Filmabenden nachkommen.

Zunächst zeigt er Ausschnitte aus einem Feier-Film „Erwins 50ster Geburtstag (05/2010)“. Themenschwerpunkt ist hier der Einsatz einer bewegten Kamera als Gegensatz zu Stativaufnahmen. Im zweiten Teil zeigt er „Südafrika 1995“ - hierbei vor allem der Aspekt: nicht wiederholbarer Spontanaufnahmen (auch in Hinblick auf die bewegte Kamera).

Vorschau:

09. Oktober: Dortmundener Filmtag
Jahresschau der besten Filme aus NRW
24. Oktober: Düsseldorfer Premieren-Festival
Neue, noch nicht veröffentlichte Kurzfilme
- 13.-14. November: Landsfilmfestival in Gütersloh

Lippischer Amateur- Film- und Video-Club e.V. , Detmold

Gegründet am 14.02.1954

Clubvorstand:

Dieter Lönneker
Vorsitzender
Tel: 05231 - 306581
e-mail: dieter.loenneker@lafc.de

Peer Stein

Stellvertretender Vorsitzender
Tel: 05231 - 47909
e-Mail: peer.stein@lafc.de

Horst Gerloff

Kassenwart, Tel. : 05235 - 5674
e-Mail: horst.Gerloff@lafc.de

Internet: www.lafc.de

Herbert Diercks
Webmaster und Redaktion der
L AFC-Mitteilungen
Tel: 05232 – 78425
e-Mail: herbert.diercks@lafc.de

Clubabende:

jeden Dienstag einer Woche 20:00 Uhr

Clublokal:

Hiddeser Hof, Friedrich-Ebert-Str. 86
Detmold-Hiddesen, Tel : 05231 – 987900

Gäste sind zu jeder Veranstaltung herzlich willkommen.

Die L AFC-Mitteilungen erscheinen monatlich; Bezug für Mitglieder kostenlos.
Jahresabonnement für andere Interessenten € 10,- (Postzustellung)
Bestellung durch Einzahlung von € 10,- auf das Konto des L AFC mit voller Postanschrift
Konto Sparkasse Detmold 5005574 (BLZ 47650130)